



center for **antisemitism**
and **racism** studies

INNERHALB DIESER AUSGABE

- 2 **V**eranstaltungen des CARS
Veranstaltungen mit
Beteiligung des CARS
- 3 **K**ooperation mit dem GACE
in Haifa
- 4 **P**rofil und Positionierung
- 5 **P**rofessur *Theorien und Kritik
des Antisemitismus*
Forschungsarbeit
Netzwerkarbeit
- 6 **P**ublikationen
Working-Paper-Reihe
- 7 **N**amensänderung des CARS
Kontakt
- 8 **A**nhang
Positionierung zum Staat
Israel
Pressespiegel

RÜCKBLICK AUF DAS ERSTE JAHR

**DAS CENTRUM FÜR ANTISEMITISMUS- UND RASSISMUSSTUDIEN FEIERT
EINJÄHRIGES JUBILÄUM.**

Gut ein Jahr nach der feierlichen Eröffnung des Centrums für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS), das formell im Sommer 2020 an der katho gegründet und seither aufgebaut wurde, stellt das CARS im Rahmen dieses Newsletters seine Arbeit vor. Mit der Gründung dieses Schwerpunktcentrums wird der erkannten thematischen Leerstelle innerhalb der katho begegnet und ein Beitrag im Kampf gegen Antisemitismus und Rassismus durch Wissenschaft und Bildung geleistet. Damit einher geht neben dem Aufbau des Centrums und dem Anbinden zweier Schlüsselstellen durch die Referentin des Centrums und der Professur für *Theorien und Kritik des Antisemitismus* auch die Planung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen sowie der Profil- und Perspektiventwicklung, die wir nachfolgend vorstellen wollen.

VERANSTALTUNGEN DES CARS

07. DEZEMBER 2020

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG DES CARS

Eröffnung des CARS mit Prof.in Dr.in Stefanie Schüler-Springorum (Direktorin Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin), Dr. Stephan Grigat (Universität Passau), Dr. Felix Klein (Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus) und Sibylle Keupen (Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen)

[Link zum Auszug aus der Eröffnungsrede des Leiters des CARS](#)

17. JUNI 2021

VORTRAG VON PROF. DR. SAMUEL SALZBORN (UNIVERSITÄT GIEßEN)

„Antisemitismus und Verschwörungsdenken im Kontext der Corona-Pandemie“

06. DEZEMBER 2021

VORTRAG VON DR. MATTHIAS KÜNTZEL

„Islamischer Antisemitismus – Kennzeichen, Ursprünge, Folgen“

[Veranstaltungsbericht](#)

17. FEBRUAR 2022

VORTRAG VON ALEX FEUERHERDT UND FLORIAN MARKL

„Die Israel-Boykottbewegung. Alter Hass in neuem Gewand“

[Veranstaltungsankündigung](#)

VERANSTALTUNGEN (TAGUNGEN, VORTRÄGE, WORKSHOPS) MIT BETEILIGUNG DES CARS

29. MÄRZ 2021

TRANSFERFORUM ZUM THEMA ‚HATE SPEECH‘

s_inn: Transfernetzwerk Soziale Innovation „Transferforum – Hate Speech Umgang mit Rassismus und Antisemitismus im Internet“

[Veranstaltungshinweis und Audioaufzeichnung des Vortrags von Prof. Dr. Martin Spetsmann-Kunke!](#)

03. MAI 2021

DGB JUGEND AACHEN „VERSCHWÖRUNGSMYTHEN DER RECHTEN IN PANDEMIEZEITEN“

[Veranstaltungshinweis der DGB NRW Süd-West](#)

23. JUNI 2021

WORKSHOP BEI DER BUNDESWEHR

Zum Thema Antisemitismus

29. JUNI 2021

WORKSHOP BEI DER BUNDESWEHR

Zum Thema Antisemitismus

14. SEPTEMBER 2021

VORTRAG AM COUVEN GYMNASIUM IN AACHEN

24. NOVEMBER 2021

VORTRAG FÜR DIE KHG DORTMUND

17. DEZEMBER 2021

PROJEKTWOCHE „ANTI-RASSISMUS-ARBEIT IN SOZIALEN BERUFEN“ AN DER FLIEDNER FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF

19. JANUAR 2022

WORKSHOP AN DER KATHO KÖLN IN KOOPERATION MIT DER KÖLNISCHEN GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT

KOOPERATION MIT DEM GACE IN HAIFA

DAS CARS BEGRÜNDET MIT DEM GORDON ACADEMIC COLLEGE OF EDUCATION (GACE) EINE GEMEINSAME PARTNERSCHAFT IM KAMPF GEGEN ANTISEMITISMUS.

Unter dem Titel „Countering anti-Semitism – Past, Present and Future, Through Education“ und innerhalb der bilateralen Partnerschaft zwischen dem GACE und der katho, verbinden beide Institutionen ihre Bestrebungen, dem gegenwärtigen Antisemitismus entgegenzustehen.

Diese besondere Partnerschaft zwischen dem GACE und der katho und die damit einhergehende, geplante Gründung eines gemeinsamen Forschungs-, Bildungs- und Ausbildungszentrums macht sich zur Aufgabe, durch Bildung und Forschung einen wissenschaftlichen Beitrag im Kampf gegen Antisemitismus zu leisten. Damit stellt diese Partnerschaft mit dem geteilten Komitee als dessen Herzstück eine herausragende und bemerkenswerte Kooperation dar, denn mit ihr tragen das GACE und die katho zur Stärkung der deutsch-israelischen Beziehungen auf wissenschaftlicher Ebene bei und bilden eine Allianz im geteilten Anliegen, den global grassierenden Antisemitismus zu bekämpfen. Als Institutionen, deren besondere Expertise im Bereich formaler und non-formaler Bildung und Ausbildung sowie im Bereich Sozialer Arbeit liegt, eröffnet die gemeinsame Arbeit eine multiperspektivische und innovative neue Ausrichtung der Bildung und Forschung im Bereich des Antisemitismus.

Angesichts des weltweiten Zuwachses antisemitischer Einstellungen, Angriffe und Gewalt ist die gemeinsame Arbeit auf der Ebene von Bildung und Forschung von höchster Aktualität und Dringlichkeit. Wir sehen uns global vor der Herausforderung, Antisemitismus nachhaltig und wirksam entgegenzutreten und sowohl die Erinnerung an die Gräueltaten der Shoah, die *die* Menschheitskatastrophe darstellt, aufrecht zu erhalten, als auch die gegenwärtigen Artikulationen des modernen Antisemitismus in all seinen Facetten analytisch zu greifen und schließlich gezielt zu bekämpfen. Dabei ist Wissenschaft zum einen gefragt, über fokussierte Forschung zu Ursachen und Zusammenhängen ihren Beitrag zur Bearbeitung des Phänomens zu leisten, und zum anderen über gezielte Bildungsangebote und auf Grundlage der wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Phänomen des Antisemitismus reaktiv, vor allem aber auch präventiv zur Eindämmung des grassierenden Antisemitismus beizutragen.

Die Ziele der bilateralen Kooperation sind unter anderem gemeinsame Forschungsprojekte zu initiieren, gemeinsame Bildungsangebote zu konzipieren sowie durchzuführen und zusammen Bildungs- und Erfahrungsräume im Kontext der Gedenkarbeit zu entwickeln. Die besondere Stärke dieser Partnerschaft ergibt sich aus der Verdichtung der verschiedenen Expertisen, die zu diesem Themenkomplex von Relevanz sind sowie durch die geteilte Perspektive auf das Phänomen Antisemitismus und damit einhergehend die Selbstverpflichtung, in enger Kooperation gegen diesen zu kämpfen.

PROFIL UND POSITIONIERUNG

IM KAMPF GEGEN ANTISEMITISMUS UND RASSISMUS ERARBEITET DAS CARS EIN PROFIL, AUF DESSEN GRUNDLAGE ES DIESES ANLIEGEN VERFOLGT. DAMIT EINHER GEHT EINE POSITIONIERUNG ZUM STAAT ISRAEL.

Das CARS versteht sich im Kampf gegen Antisemitismus und Rassismus nicht als neutraler Zusammenschluss wissenschaftsinteressierter Akteur_innen, sondern richtet seine Aktivitäten und Forschung normativ auf das Ziel der Abschaffung des Antisemitismus und des Rassismus aus. Das CARS fundiert seine Arbeit insbesondere in der Kritischen Theorie. Mit dieser theoretischen Grundlegung sowie vor dem Hintergrund der Notwendigkeit der Staatsgründung Israels als wirksamen Schutz jüdischen Lebens und notwendige Konsequenz aus der Erfahrung der Shoah verbindet sich unauflöslich die Israelsolidarität. Jede ernsthafte Beschäftigung mit gegenwärtigen Artikulationen des modernen Antisemitismus kommt nicht umhin festzustellen, dass der israelbezogene Antisemitismus eine virulente und persistente Form darstellt. Mit der Gründung des CARS verband sich vor diesem Hintergrund unmittelbar das Anliegen, jene Artikulationsform besonders in den Blick zu nehmen und zum Gegenstand der Forschung und wissenschaftlichen Auseinandersetzung zu machen.

Obleich sich das Phänomen des Antisemitismus einer einfachen Definition entzieht, bedarf es einer begrifflichen Annäherung. Für das CARS sind bei der Beschäftigung mit modernem Antisemitismus drei Aufmerksamkeitsrichtungen von besonderem Interesse: Zum einen gilt es, sich dem antisemitischen Subjekt analytisch forschend zuzuwenden. Zum anderen ist es zugleich notwendig, auf die Opfer des antisemitischen Wahns zu fokussieren. Dabei wird deutlich, dass neben Juden und Jüdinnen als Objekt, an das sich der antisemitische Wahn haftet, selbiger auch Israel als jüdischen Staat zum Hassobjekt erklärt und an ihm zu bekämpfen sucht, was der antisemitische Wahn als Feindbild hat. Schließlich ist drittens unumgänglich, die objektiven gesellschaftlichen Bedingungen und dabei insbesondere die ökonomische Struktur der Gesellschaft als zentrale Faktoren für den modernen Antisemitismus und dessen Konstituierung sowie Perpetuierung zu betrachten.

Im CARS wird Antisemitismus nicht als eine Unterform oder lediglich Spielart von Rassismus verstanden. Rassismus meint nach unserem Verständnis eine Abwertungsideologie zur Legitimation der Macht bestimmter Gruppen durch die willkürliche, naturalisierende Markierung von Differenzen zwischen homogen gedachten Menschengruppen. Die Antisemitismusforschung des CARS verteidigt in der Tradition der Kritischen Theorie die Ideale der Aufklärung wie Freiheit, Gleichheit und Weltbürgergesellschaft gegen regressive Ideologien – und thematisiert zugleich die Dialektik der Aufklärung. Die Kritik der Aufklärung richtet sich aus unserer Perspektive vor allem darauf, dass die Versprechen und Ideale der Aufklärung bislang unerfüllt bleiben und gegen das Zurückbleiben hinter den Möglichkeiten einer vernünftig eingerichteten, befreiten Gesellschaft.

Es ist das Ziel der Arbeit des CARS, die dargelegte Perspektive der Antisemitismusforschung im wissenschaftlichen Diskurs – auch und gerade in unserer Hochschule – in Auseinandersetzung mit Positionen der Rassismusforschung und -kritik zu stärken. Dies schließt eine Kritik an bestimmten antirassistischen Praktiken und Theorieansätzen aus Sicht der Antisemitismusforschung mit ein.

PROFESSUR THEORIEN UND KRITIK DES ANTISEMITISMUS

Zum 1. März 2022 wird die bisher bundesweit einzigartige Professur *Theorien und Kritik des Antisemitismus* an der katho besetzt. Die Professur wird zukünftig Co-Leitung des CARS und lehrt an allen Abteilungen der katho zu Theorien und Kritik des Antisemitismus.

FORSCHUNGSARBEIT

MIT SEINEM FORSCHUNGSINSTITUT, DAS AM CARS ANGESIEDELT IST, LEISTET DAS CARS EINEN BEITRAG ZUR WISSENSCHAFTLICHEN ANALYSE UND AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM PHÄNOMEN DES ANTISEMITISMUS.

„Antisemitismus an Schulen im Bistum Aachen – eine Expert_innenbefragung von Lehrkräften an Gesamtschulen“
Projektleitung: Prof. Dr. Martin Spetsmann-Kunkel

Laufzeit: 01.03.2021 – 28.02.2022

Im Forschungsprojekt wird der Frage nachgegangen, ob aus Sicht der Lehrkräfte Formen von Antisemitismus im Kontext ihrer Schule zu beobachten sind. Dies schließt sowohl sprachliche Äußerungen, social media-Kommunikationen oder offene Arten der Anfeindung, Diskriminierung und Gewalt mit ein. Verbunden mit der Frage nach Wahrnehmung und Einschätzung des Antisemitismus an der jeweiligen Schule seitens des Lehrpersonals ist die Frage nach der subjektiven Meinung der Lehrkräfte, wo Antisemitismus beginnt und wo nicht, klärungsbedürftig. Schätzen die Lehrkräfte ‚israelkritische‘ Äußerungen als antisemitisch ein oder vertreten sie ein anderes Verständnis von Antisemitismus. Ferner wird untersucht, bei welcher Schüler_innenschaft die Lehrer_innen Antisemitismus lokalisieren und ob somit die Beobachtung, dass Antisemitismus in unterschiedlichsten (Herkunfts-)Milieus zu finden ist, im Feld der Schule seine Bestätigung findet.

NETZWERKARBEIT

DER AUFBAU UND DIE PFLEGE VON NETZWERKEN SOWIE DIE BETEILIGUNG IN BESTEHENDEN NETZWERKEN GEHÖREN ZU DEN ZENTRALEN AUFGABEN DES CARS.

REGIONALE NETZWERKE

Runder Tisch gegen Rechts der Stadt Aachen

Netzwerk Systemberatung Extremismusprävention (SystEx) der Stadt Aachen

In Kooperation mit regionalen Partnern wird derzeit ein Weiterbildungsangebot zur Antisemitismuskritischen Bildungsarbeit konzipiert, welches ab 2022 angeboten werden soll. Die beteiligten Kooperationspartner sind neben den CARS-Mitgliedern Dr. Markus Baum und Prof. Dr. Joachim Söder, Richard Gebhardt (VHS Aachen, Landesprogramm NRWeltoffen), Dr. Stefan Hößl (NS-Dokumentationszentrum Köln, Kölnische Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit) und Joachim Klupsch (Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Krefeld).

ÜBERREGIONALE NETZWERKE

CoRE-NRW - Connecting Research on Extremism in North Rhine-Westphalia

AK Antisemitismusforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Fachgruppe Flucht, Migration, Rassismus- und Antisemitismuskritik (Migraas) der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA)

Markus Baum
Julia Maria Breidung
Martin Spetsmann-Kunkel (Hrsg.)

Rechte Verhältnisse in Hochschule und Gesellschaft

Rassismus, Rechtspopulismus und extreme Rechte zum Thema machen

Schriften der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Band 35



Verlag Barbara Budrich



PUBLIKATIONEN DES CARS

DAS CARS PUBLIZIERT SEINEN ERSTEN SAMMELBAND.

Rassismus, Antisemitismus und Rechtspopulismus sind allgegenwärtig und berühren auch Hochschulen als Bildungsorte in ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Der Band thematisiert aus unterschiedlichen Blickwinkeln aktuelle rassistische, antisemitische und faschistische Erscheinungen in Gesellschaft und Hochschule und diskutiert die hochschulpolitischen Potentiale, diesen in der Lehre und in der Transferarbeit entgegenzuwirken.

Der Band versammelt die Beiträge der Veranstaltungsreihe „Rechte Verhältnisse in Hochschule und Gesellschaft“, die im Wintersemester 2019/2020 an der Katholischen Hochschule NRW in Aachen stattfand. Die Veranstaltungsreihe mit verschiedenen Formaten wie Workshops, Vorträgen, einer Fachtagung und Filmabenden wurde von dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) und dem Studierendenparlament (StuPa) sowie einigen Studierenden des Masterstudiengangs Soziale Arbeit gemeinsam mit dem Dekanat und wissenschaftlichen Angestellten der Hochschule organisiert und durchgeführt. Entsprechend finden sich in diesem Band neben den Beiträgen eingeladener Referent_innen anderer Hochschulen auch Textbeiträge beteiligter Student_innen.

Rechte Verhältnisse in Hochschule und Gesellschaft. Rassismus, Rechtspopulismus und extreme Rechte zum Thema machen. Hrsg. von Markus Baum, Julia Maria Breidung, Martin Spetsmann-Kunkel, erschienen in der Schriftenreihe der katho im Barbara Budrich Verlag, 351 Seiten, 2021, ISBN: 978-3-8474-2498-7

[Budrich Shop](#)

WORKING-PAPER-REIHE DES CARS

AKTUELLE BEITRÄGE SOWIE FORSCHUNGSERGEBNISSE ERSCHEINEN IN DER STÄNDIGEN WORKING-PAPER-REIHE.

Mit der Veröffentlichung einzelner Working-Paper innerhalb dieser Reihe speist das CARS wichtige wissenschaftliche Beiträge zu den Themen von Antisemitismus und Rassismus in den wissenschaftlichen Diskurs und ermöglicht einen barrierefreien Zugang zu jüngsten Forschungen und wissenschaftlichen Abhandlungen.

Zumeist anschließend an Veranstaltungen des CARS, ermöglicht die Working-Paper-Reihe die Publikation zum entsprechenden Themenbereich und fördert so nachhaltig die Auseinandersetzung.

Drei Working-Paper befinden sich gegenwärtig in Ausarbeitung und im Veröffentlichungsprozess:

Dr. Stephan Grigat leistet den ersten Beitrag in der Reihe im Anschluss an seinen Vortrag bei der Eröffnungsfeier des CARS vom 07. Dezember 2020 unter dem Titel „Kritik des Antisemitismus heute. Zur Kritischen Theorie antijüdischer Projektionen, der Persistenz des Antizionismus und der aktuellen Gefahr des islamischen Antisemitismus“.

Den zweiten Beitrag innerhalb der Reihe wird das CARS von Prof. em. Dr. Helmut König unter dem Titel „Die Bedeutung der *Elemente des Antisemitismus* für die Dialektik der Aufklärung“ veröffentlichen.

Und schließlich wird der dritte Beitrag in der bisherigen Working-Paper-Reihe von Dr. Matthias Küntzel geleistet, der im Anschluss an seinen Vortrag zu Islamischem Antisemitismus zu diesem Themenbereich schreiben wird.

Die Working-Paper werden auf der Homepage des CARS zur Verfügung stehen.

NAMENSÄNDERUNG DES CARS

Ab dem 1. März 2022 wird der Titel des CARS verändert in „Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien“. Damit ist der deutsche Titel identisch mit seiner englischen Übersetzung und ebenfalls mit der Abkürzung CARS richtig wiedergegeben.

KONTAKT

Julia Maria Breidung
Referentin am CARS

Robert-Schuman-Str. 25
52066 Aachen
Raum 24
T: +49 241 60003-24
E-Mail: j.breidung@katho-nrw.de
cars@katho-nrw.de

Prof. Dr. Martin Spetsmann-Kunkel
Leitung des CARS

Robert-Schuman-Str. 25
52066 Aachen
Raum 18
T: +49 241 60003-18
E-Mail: m.spetsmann-kunkel@katho-nrw.de

ANHANG

POSITIONIERUNG DES CARS ZUM STAAT ISRAEL

Die Positionierung des CARS zum Staat Israel stellt einen zentralen Aspekt der inhaltlichen Grundierung dar.

[Position des Centrums für Antisemitismus- und Rassismusstudien zum Staat Israel – deutsche Fassung](#)

[Position of the Center for Antisemitism and Racism Studies vis-à-vis the State of Israel – English version](#)

PRESSESPIEGEL

Die Berichterstattung über das CARS aus dem vergangenen Jahr ist nachfolgend auszugsweise aufgeführt.

KirchenZeitung für das Bistum Aachen 09. Dezember 2020

„Warum geht das nicht weg? An der Katho wurde ein Institut für Antisemitismus- und Rassismusforschung gegründet“

<https://kirchenzeitung-aachen.de/a-blog/Warum-geht-das-nicht-weg/>

WDR 04. Mai 2021

„DGB Jugend Aachen: Corona-Leugner sind Gefahr für die Gesellschaft“

<https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/corona-leugner-als-gefahr-fuer-die-gesellschaft-dgb-jugend-aachen-100.html>

Aachener Zeitung 13. Juni 2021

„Antisemitismus-Experte Samuel Salzborn spricht in Aachen. Antisemitische Parolen auf Demonstrationen. Vortragsreihe der Katholischen Hochschule“

https://www.aachener-zeitung.de/politik/deutschland/antisemitismus-experte-samuel-salzborn-spricht-in-aachen_aid-59379213

Aachener Zeitung 14. Juni 2021

„Antisemitische Parolen auf Demonstrationen. Katholische Hochschule in Aachen informiert am Donnerstag mit dem Experten Samuel Salzborn“

CoRE Jahresbericht 2021

Döring, M. (Hg., 2021). Forschungsbericht 2021. Bonn. Verfügbar unter: https://www.bicc.de/uploads/tx_bicctools/CoRE-NRW_Forschungsbericht21.pdf